

geben, ein Moment, das das Tantiemen- und Dividendenprinzip in erfreulicher Weise zurückerläßt.

• Vom Reichsgericht. Der diesjährige Sommerausflug der Reichsgerichtsgesellschaft findet am Sonnabend, den 28. Juni, statt. Die Gesellschaft wird um 2 Uhr nachmittags vom Hauptbahnhof mittels Sonderzuges nach Grimma fahren.

• Hausweide der Burischenschaft Normannia. Nach jahrelangem Bemühen hat nunmehr die Burischenschaft Normannia ihr eigenes Heim gefunden, Brandenburgerstraße 21, Ecke Arndtstraße.

• Böhmisch-Bohemia. 23. Juni. Der Arbeitsausschuss für Jugendpflege veranstaltet am Dienstag, den 24. Juni 1913, abends 7 Uhr, im „Reichshaus“ eine über Jugendpflegearbeit aufklärende Versammlung.

Vereins Leipzig auch diesmal einen Aufruf an Leipziger Einwohnern, sich am Wettbewerb für Blumenhymnen zu beteiligen. Es sei hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß gründerische Blumenhymnen für gewöhnlich nicht günstig wirken, sondern die Farbe derselben mehr der Färbung der Gebäude bzw. der Fensterläden angepasst werden möchte.

• Kirchenmusik. Montagabend 7 Uhr, dem Vorabend des Johannistages, wird auf dem Flagwitzer Friedhof eine Andacht unter Mitwirkung des Kirchenchores abgehalten.

• Sächsische Nachrichten. 22. Juni. Ein fester Nachschuß fand sich hier in der Wohnung einer jüngst verstorbenen „armen“ Witwe vor.

Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure.

Eine besondere Bedeutung erlangte die diesjährige Tagung des Vereins Deutscher Ingenieure dadurch, daß 200 amerikanische Ingenieure mit ihren Damen an ihr teilnahmen und als eine ganz besondere Auszeichnung ist es anzunehmen, daß König Friedrich August in der heute vormittag stattfindenden Festigung im Neuen Operetten-Theater erscheinen wird.

Die amerikanischen Gäste.

Mitglieder der American Society of Mechanical Engineers, einer der angesehensten Ingenieurvereine der Vereinigten Staaten, trafen gestern mit ihren Damen auf ihrer Deutschlandreise von Hamburg kommend, um 4 Uhr 37 Minuten auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

geleitet. Die Damen empfingen zum ersten Mal in Leipzig prächtige Rosenkränze. Abends verarmte sich die Festgäste dann im Krähwinkel zum Begrüßungsabend.

Der einen glänzenden Verlauf nahm. Mehr als 1400 Teilnehmer, unter ihnen die amerikanischen Gäste, hatten sich eingefunden. Die Erfolge der Technik und Leipzigs große Söhne feierte mit zündenden Worten ein vom Reichsrat Herr Siegfried Wollfe, Bibliothekar an der Handelshochschule, formvollendet vorgetragenem Vortrag, der auf einen begeisterten Empfang für die Gäste.

In dem Programm wirkten die in diesem Monate am Krähwinkel engagierten Künstlerkräfte mit, es wurden außerdem Hestleder abgenommen und so unterhielt man sich ganz vornehmlich.

Sächsische Nachrichten.

• Frankenberg, 22. Juni. (Persönliches.) Von der Heberlandzentrale Herr Direktor Freund von der Landesanstalt Sachsenburg ist vom König zum Straßensalzdirektor in Zwickau mit dem Titel und Rang eines Regierungsrates ernannt worden.

• Chemnitz, 22. Juni. Herr Gewerbetrichter Stadtamtmann Bauer wurde als erster Vorsitzender für das Gewerbe- und Kaufmannsgericht nach Breslau gewählt.

• Plauen, i. B., 22. Juni. Einer Anregung bei der Generalinspektion entsprechend haben die Kirchenvorstände beschlossen, die Kirchen am 1. Juli 1913 in den Wochenenden tagüber offen zu halten.

Die Ausstellungsbeilage siehe Seite 8.

Recht und Gericht.

Die Biene im Recht. Von G. Wagner in Guben. Es lohnt sich wirklich, einmal mit aufmerksamerem Blick zu betrachten, mit welcher liebevollen Sorgfalt das bürgerliche Gesetzbuch, das dem Laien immer voll trostlicher Gefährlichkeit erscheint und mit seinen 2385 Paragraphen ein geheimes Grauen einflößt, wenn er je mit ihm zu tun hat oder von ihm reden hört.

• Frankenberger, 22. Juni. (Persönliches.) Von der Heberlandzentrale Herr Direktor Freund von der Landesanstalt Sachsenburg ist vom König zum Straßensalzdirektor in Zwickau mit dem Titel und Rang eines Regierungsrates ernannt worden.

Musik.

Roman von E. Stieler-Morshall. (Kaschdud verboten.) „Wollen wir uns die Partitur anschauen?“ fragte Hegezmeister eifrig, „wollen wir uns hinein vertiefen?“ Aber Magdalena schüttelte den Kopf.

Korzenius kommen und ein neues Werk dirigieren würde. „Zieh mal an, der alte Schänderose ihr „Derr Mann!“ meinte Hermann. „Ach Gott, ich sehe noch immer kein entlegenes Gesicht, wie die alte Zauberin ihn anredet.“

altmohliche Kleinstadthaus da drüben, das nicht nur auch Spah, Adieu, meine Kleine. Soll ich ihm einen schönen Gruß beisteilen, ja? Einen recht herzlichen Gruß?“

die geringste Handhabe, bei der er zu fassen wäre — kleinerer greifbarer Unversöhnlichkeit, für die man ihn zur Rechenschaft ziehen könnte.